



„Wie erkenne ich einen Herzinfarkt, Herr Doktor?“



Das Magazin zum Gesund-bleiben!

Schnell einschlafen und erfrischt wieder aufwachen – Experten erklären, wie unser Schlaf wahrlich erholsam und gesund wird. Außerdem lesen Sie in der neuen Ausgabe von Good Health: 10 Gesund-Wunder für jüngere Haut; warum unsere Figur Nudeln so liebt; wie wir mehr Mut in unser Leben bringen

Jetzt am Kiosk!



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Mein Montag beginnt mit einer medizinischen Herausforderung. Vor mir sitzt eine aufgewühlte 68-jährige Patientin. „Herr Doktor, am Samstag habe ich im Garten gearbeitet, da wurde mir ganz schlecht. Ich musste mich hinlegen.“ Ich werde hellhörig. Ein Herzinfarkt? „Hatten Sie auch Schmerzen in der Brust, im linken Arm oder im Kiefer, Luftnot oder ein Engegefühl?“, möchte ich wissen. Alles typische Symptome. Meine Patientin nickt. „Ein Engegefühl. Und später Durchfall.“

Herzinfarkt oder nicht?

Übelkeit ohne Durchfall kann einen Herzinfarkt anzeigen. Übelkeit mit Durchfall deutet eher auf etwas anderes hin. „Wir machen ein EKG.“ Wenig später liegt die Herzstromkurve vor. Nichts. Obwohl ich genau hinschaue. Trotzdem habe ich ein komisches Bauchgefühl. „Wir sollten das Herzenzym Troponin in Ihrem Blut in einem Schnelltest bestimmen lassen.“ Es steigt einige Stunden nach dem Ereignis an, wenn Herzmuskelzellen zerstört worden sind, und erreicht seinen Gipfel nach ein bis zwei Tagen. „Der Troponin-Test ist negativ“, höre ich, als ich im Labor vorbeigehe. Mein schlechtes Gefühl bleibt. Zwar ist ein getarnter Herzinfarkt, den man also im EKG nicht sieht (NSTEMI) nun unwahrscheinlich geworden, doch es könnte auch eine neu aufgetretene Angina Pectoris gewesen sein. Also zu enge Herzkranzgefäße, die während der Gartenarbeit nicht genügend Sauerstoff heranschaffen konnten.

Ich vertraue meinem Bauchgefühl

„Ich möchte weitere Herzenzyme bestimmen lassen.“ Meine Patientin stimmt zu. Sie vertraut mir. Schon am Nachmittag bekomme ich die Information: Das Herzenzym CK-MB ist deutlich erhöht. Das ist etwas knifflig, da es auch aus anderen Muskelzellen freigesetzt werden kann – gerade bei Anstrengung. Es schwimmt zu viel davon im Blut. Ich rufe meine Patientin an. Vorsorglich habe ich ihr Aspirin in niedriger Dosierung (100 Milligramm) mitgegeben, das Blutgerinnsel in den Herzkranzgefäßen verhindern soll. Auch ein Nitrospray für den Notfall. Es erweitert die Herzkranzgefäße, falls die Schmerzen wiederkommen. Zudem einen Cholesterinsenker. Der soll mögliche Plaques, also Cholesterinablagerungen, stabiler machen. „Ich glaube, es ist eine neu aufgetretene Angina Pectoris“, sage ich. „Wir sollten weiter-suchen.“ Am nächsten Tag kommt meine Patientin vorbei. „So einen Herzkatheter mache ich aber nicht“, erklärt sie. Der Katheter wird über ein Blutgefäß in Bein oder Arm bis ins Herz geschoben, und Kontrastmittel wird in die Herzkranzgefäße injiziert. Im Röntgenbild sieht man dann Engstellen. Ich nicke. „Dann eine Computertomografie des Herzens (Cardio-CT)? Ein modernes Röntgen-Diagnose-Verfahren. Ohne Katheter. Zahlen meist nicht die Kassen. Kostet etwa 800 Euro.“ Obwohl meine Patientin wenig Geld hat, entscheidet sie sich dafür. Wir als Ärzte sind verpflichtet, auch über Verfahren zu informieren, die nicht bezahlt werden – damit die Patienten frei wählen können. Tatsächlich finden sich Einengungen der Herzkranzgefäße, die wir mit Medikamenten behandeln können und müssen. Ich bin froh, auf mein Bauchgefühl gehört zu haben.



REISE-DURCHFALL

Kaum etwas kann den Urlaub leichter verderben als Reise-Durchfall. Ursachen sind meist ungewohnte Speisen, fremde Bakterien und Viren. Zur effektiven Vorbeugung und Behandlung wird immer häufiger eine spezielle Arznei-Hefe (Perenterol®, rezeptfrei, nur in Apotheken) eingesetzt. In einer wissenschaftlichen Studie mit mehr als 3.000 Reisenden wurde die Wirksamkeit von Perenterol® überzeugend belegt.*

Arznei-Hefe vielseitig wirksam

Kaum ein für medizinische Zwecke entwickelter Naturstoff zeichnet sich durch so viele sich positiv ergänzende Wirkungen aus: So bindet die Arznei-Hefe nicht nur fremde Bakterien im Darm, gleichzeitig wird der Darm auch von den bakteriellen Giften, der eigentlichen Ursache für die Beschwerden, befreit. Darüber hinaus verhindert die in Perenterol® enthaltene Hochleistungs-Hefe einen übermäßigen Flüssigkeitsverlust und stabilisiert zudem die empfindliche körpereigene Darmflora.

Durchfälle können je nach Ausprägung auch mehrere Kapseln eingenommen werden. Von Vorteil ist dabei die gute Verträglichkeit. Im Gegensatz zu vielen anderen Durchfallmitteln ist diese speziell entwickelte Arznei-Hefe daher nicht nur für Erwachsene, sondern auch bereits für Kinder ab 2 Jahren zugelassen.

Vorsicht bei vermeintlich günstigen Nachahmer-Produkten: Die in vielen Studien gezeigte Wirksamkeit von Perenterol® lässt sich schon wegen der speziellen Herstellungstechnologie der Hefekulturen nicht auf andere Präparate übertragen.

Zur Vorbeugung und Behandlung

Zum Schutz vor Reise-Durchfall reichen bereits 2 Kapseln pro Tag. Mit der Einnahme wird am besten 5 Tage vor Abreise begonnen. Zur Behandlung akuter



* Kollaritsch, H.H. et al. Prophylaxe der Reisediarrhoe. Münch Med Wochenschr. 1988; 38: 671–4.
Perenterol® forte 250 mg Kapseln. Zur symptom. Behandlung akuter Diarrhöen. Zur Vorbeugung und symptom. Behandlung v. Reisediarrhöen sowie Diarrhöen unter Sondenernährung. Zur begleitenden Behandlung bei Akne. Enthält Lactose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: Dezember 2017. MEDICE Arzneimittel, Iserlohn. www.perenterol.de

Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!*

- ▶ Hemmt Juckreiz
- ▶ Lindert Brennen
- ▶ Fördert das Abheilen kleinerer Wunden



Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und zweigedestillat. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe H2/01/08/17/04

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden.

